



Allgemeines Öffentliches
Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol

Ärztlicher Direktor: **Prim. Dr. N. Kaiser**
E-Mail: kaiser@khsj.at
Fax: 05352/606-435
11.07.2014/sm

Ausbildungsprogramm
Klinisch Praktisches Jahr (KPJ)

**Abteilung für Innere Medizin
BKH St. Johann/Tirol**

Fachlehrkoordinator: Prim. Dr. Norbert Kaiser

Mentoren:
OA Dr. Regina Eder
OA Dr. Tamas Gabler
OA Dr. Michael Kranebitter

Ausbildungsinhalte im KPJ

- Betreuung der zugewiesenen Patient/Innen „Unter Anleitung und Aufsicht der ausbildenden Ärzte“ (Ärztegesetz 1998, Novelle 2009)
- Begleitende Betreuung von Patient/Innen von der Aufnahme bis zur Entlassung (stationsübergreifend)
- Erhebung der Anamnese und des körperlichen Status
- Diskussion der erhobenen Untersuchungsbefunde
- Aktive Teilnahme an Visiten
- Führung der Krankenakte
- Erstellung der Diagnose- und Therapiepläne
- Teilnahme an allen vorgesehenen diagnostischen Maßnahmen
- Assistenz bei diagnostischen und invasiven Eingriffen
- Vorstellung der Patienten bei Oberarzt- und Chefvisiten, Mitwirkung der Studierenden durch Vorstellung eigener Fälle
- Besprechung der pflegerischen und sozialfürsorgerischen Maßnahmen mit dem Personal

- Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
- Erstellung und Mitunterzeichnung des Arztbriefes
- Dokumentation von Patientenfällen mit anschließender oberärztlicher Diskussion
- Teilnahme an den im Stationsalltag üblichen Besprechungen
- Miteinbeziehen in allen Entscheidungen, die den betreuten Patienten betreffen
- Teilnahme am Journaldienst
- Teilnahme an klinischen und interdisziplinären Konferenzen

- Vermittlung der Lehrinhalte an einer klinischen Bettenstation, im Bereich der Notaufnahme bzw. einer der Spezialambulanzen unter laufender Supervision
- Selbstgesteuertes Lernen im Rahmen realer Aufgabenstellungen im klinischen Alltag (TASK based learning) unter aktiver Teilnahme im klinischen Alltag (Patientenvorstellungen) durch den die Studierenden
- Visiten
- Spezialambulanzen
- Endoskopie
- Dialyse
- Tumorboards etc,
- Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen:
Fortbildungen:
M&M Konferenzen – Morbidity and Mortality
Journal Clubs
Hausinterner Reanimationskurs
Tumorboards
Basic Life Support
Advanced Life Support
Wöchentliche Abteilungsfortbildungen
Bezirksärzterfortbildungen etc.

I. Basismodul Innere Medizin

- Einführung in den Klinikalltag
- Kennenlernen der hauseigenen Strukturen
- Festlegung des Ausbildungsrahmens und der individuellen Ziele
- Klinik Hygiene-Schulung, Risikomanagementschulung
- Zuteilung zu den Funktionsbereichen:
Klinische Bettenstation I, II oder III bzw. Notaufnahmebereich, Spezialambulanzen

Vermittlung folgender Lehrinhalte (Kompetenz)
--

Anamnese erheben:

- | |
|---|
| 1. Anamnese erheben inklusive der Außen- und Fremdanamnese zur Abschätzung der psychosozialen, ökonomischen und hygienischen Situation und der Risikofaktoren für Sturzgefahr |
| 2. Lebensstilanamnese |
| 3. Familienanamnese |
| 4. Medikamentenanamnese mit Berücksichtigung der Nebenwirkungen und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten |
| 5. Identifizieren von Risikoverhalten und gefährlichem Lebensstil |

Durchführung von Untersuchungstechniken:

- | |
|---|
| 6. Klinisch-physikalischer Status (inkl. rektaler Untersuchungen) |
| 7. EKG |
| 8. Beurteilen von Patient/Innen mit medizinischen Notfällen und nach einem Unfall |
| 9. Beurteilen von Patient/Innen bezüglich der Aktivitäten des täglichen Lebens (basic and instrumental ADLs „Activities of daily living“) |
| 10. Feststellen des Todes (in einer Lehrsituation) |
| 11. Schellong-Test |
| 12. Kreuzprobe |
| 13. Anbringen des Pulsoxymeters und Interpretieren des Ergebnisses |

Durchführung von Routinefertigkeiten

14. Rezept-Ausfertigung
15. Venenpunktion/Blutabnahme durchführen
16. Setzen einer peripheren Venenverweilkanüle
17. Verabreichung einer subkutanen Injektion
18. Verabreichung einer intravenösen Injektion
19. Setzen einer Magensonde
20. Setzen eines Harnblasenkatheters
21. Korrekte Abnahme von Blutkulturen
22. Interpretation von Antibiogramm
23. Interpretation von Harnkulturbefund
Therapeutische Maßnahmen:
24. Anordnen von Behandlungsmaßnahmen bei Schmerzen, in der Palliativbetreuung und am Lebensende
25. Anwenden und Schulen für Dosierinhalatoren, Vorschaltkammern und Vernebler
26. Stellen der Indikation, Dosierung und Einsatz von Sauerstofftherapie (Timing)
27. Dosieren, kontinuierliches Kontrollieren und Dokumentieren der oralen Antikoagulation
28. Überprüfen der medikamentösen Therapie auf Medikamenteninteraktionen
29. Erkennen von Medikamentennebenwirkungen und deren Management
Kommunikation mit Patient/Innen/Team
30. Ethisch korrektes und professionelles Informieren von Patient/Innen und deren Angehörigen unter Wahrung der rechtlichen Bestimmungen und Sicherstellen, dass die/der Patient/In die Information verstanden hat
31. Überprüfen der Compliance
32. Ethisch korrektes und professionelles Führen eines Telefonats mit Patient/Innen und Dritten (unter Beachtung der rechtlichen Bestimmungen)
33. Aufklären von Patient/Innen für eine Einverständniserklärung
34. Überbringen schlechter Nachrichten an Patient/Innen und deren Angehörige (simulierte Situation)
35. Zusammenfassen der wichtigsten Punkte bezüglich der Diagnosen, aktuellen Probleme und des Therapieplans einer/eines Patientin/en
36. Formulieren eindeutiger Anweisungen an das Pflegepersonal zu Überwachungsmaßnahmen und Formulieren der Kriterien für eine sofortige Benachrichtigung

37. Schaffen von Lehrsituationen und Weitergabe von Fachinformation, Vorgehensweise und Fertigkeiten an Studierende und medizinische Berufe
38. Erkennen von ethisch problematischen Situationen
39 Kommunizieren und professionelles Umgehen mit geriatrischen Patient/Innen
40. Beraten und Unterstützen von Patient/Innen (Empowerment)
41. Managen von Patient/Innen mit widersprüchlichen Untersuchungsergebnissen
42. Zurückhaltendes Vorgehen bei der Betreuung von Patient/Innen mit selbstlimitierenden Erkrankungen
43. Besprechung von Diagnosen/Prognosen mit Patient/Innen
44. Teilnahme an Gesprächen mit Angehörigen
45. Beteiligung am Entlassungsmanagement
Dokumentation
46. Abfassen von Entlassungs- und Begleitschreiben
47. Ausfüllen eines Totenscheins bzw. Anfordern einer Obduktionseinladung (Simulierte Situation)
48. Codieren der Diagnosen
49. Anwenden von internen, nationalen und internationalen Protokollen, Richtlinien und Guidelines
50. Anwenden der rechtlichen Vorgaben (ÄG, Krankenanstaltengesetz, Versicherungsgesetz)
51. Dokumentation in der Patientenakte/Dekurs
52. Informationsabfrage im Krankenhaus-Informationssystem

Wochenzeitplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30	Morgenbesprechung	Morgenbesprechung	Morgenbesprechung	Morgenbesprechung	Morgenbesprechung
08.00	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz
08.00			Lungensprechstunde		
08.00	Dialysevisite bzw. Kardio-Gerinnungs-Sportmed. Ambulanz	Dialysevisite bzw. Kardio-Gerinnungs-Sportmed. Ambulanz	Dialysevisite bzw. Kardio-Gerinnungs-Sportmed. Ambulanz	Dialysevisite bzw. Kardio-Gerinnungs-Sportmed. Ambulanz	Dialysevisite bzw. Kardio-Gerinnungs-Sportmed. Ambulanz
09.00	Morgenvisite	Morgenvisite	Morgenvisite	Morgenvisite	Morgenvisite
10.30	Mitarbeit auf Station bzw.- Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw.- Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw.- Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw.- Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw.- Ambulanz
11.30			Stationsfortbildg.		
12.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.00	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Mitarbeit auf Station bzw. Ambulanz	Nachmittags frei
13.00	Diabetesambulanz	Tagesklinische Chemotherapien bzw. Diabetesambulanz			
13.00		GE Sprechstunde		GE Sprechstunde	
13.00			Rheumasprechstunde		
13.00.				Hämato/Onkologische Sprechstunde	
14.00	Selbststudium	Selbststudium	Selbststudium	Selbststudium	
15.00	Nachmittagsvisite	Nachmittagsvisite	Nachmittagsvisite	Nachmittagsvisite	
				Teilnahme am Tumorboard	
15.30	Röntgenbesprechung	Röntgenbesprechung	Röntgenbesprechung		

II. Aufbaumodul Innere Medizin

Aufbaumodul mit Schwerpunkt in einem der Spezialgebiete der Inneren Medizin (Gastroenterologie und Hepatologie, Geriatrie/Gerontologie, Hämato/Onkologie, Infektiologie, Kardiologie und Sportmedizin, Nephrologie, Notfallmedizin, Lungenkrankheiten, Rheumatologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen).

Grundgerüst wie Modul I unter Berücksichtigung der Vermittlung der Lehrinhalte im frei gewählten Spezialfachgebiet.

Prim. Dr. Norbert Kaiser

Ärztlicher Direktor
Leiter der Internen Abteilung
A.ö. Bezirkskrankenhauses St. Johann in Tirol